

Entwurf.

Vorbemerkung der Redaktion. Die Arbeiter, vor allem die vorgesetzten, müssen die volle Wahrheit über die Lage des Weltproletariats, so bitter sie auch sei, wissen, erkennen - das ist die [redacted] Grundvoraussetzung, um das Schicksal der Weltarbeiterklasse und damit auch der Menschheit zu wenden, um den Kampf dafür mit Aussicht auf [redacted] den schliesslichen Sieg in die Wege zu leiten.

Die 2. und die 3. Internationale haben versagt, sind entartet. Deshalb, zum Kampf für die proletarischen Klasseninteressen, wurde eine 4. internationale ins Leben gerufen. Wie steht es heute politisch um diese 4.I.? Die Arbeiter müssen auch darüber die Wahrheit wissen.

Die Beschlüsse des 2. Weltkongresses der 4.I. und erst recht ihre Tagespraxis laufen den proletarischen Klasseninteressen zuwider. Der nachfolgende Artikel beweist das an dem Beispiel der heute so besonders wichtigen und durch den Gang der Ereignisse immer wichtiger werdenden Frage des Klassencharakters der SU und deren Verteidigung gegen den Weltimperialismus.

5.8.48.

Opportunistischer Kurs, verbrämt mit allgemeinen revolutionären Redensarten, mit einem Wort: Linkszentrismus, das ist die Linie der Tagespraxis der Vierten Internationale, das ist die Linie auch der Beschlüsse ihres 2. Weltkongresses. Das konserviert den Verratsparteien ihren Anhang unter den Arbeitern. Soweit sich die Arbeiter dennoch von ihnen lösen, weil sie das Vertrauen zu ihnen verlieren, vermag die linkszentristisch verführte 4.I. sie nicht auf die revolutionäre Linie, unter die Führung der Revolutionspartei umzustellen. So steigert die 4.I. die Verwirrung der Massen, statt sie zu beheben. So drängt sie die revolutionär bestimmten Elemente in die "ultra" linke Verzweiflung. So treibt sie die von diesen Parteien enttäuschten Arbeitermassen in die politische Gleichgültigkeit - gerade das, was heute die Weltbourgeoisie für ihre imperialistischen, faschistischen Pläne am meisten braucht.

Die Lage fordert gebieterisch, dass wir zu den Mitgliedern der 4.I. und zu den Massen sprechen; dass wir im Rahmen unsrer Kräfte, Möglichkeiten - das Äusserste tun, um sie zu erreichen.

Unsre ehrlichen, mehr als 2½ jährigen Anstrengungen, dies durch Kritik und Vorschläge im Rahmen der Parteidemokratie zu erreichen, wurden durchkreuzt. Der die 4.I. beherrschende Bürokratismus lässt eine revolutionäre Kritik praktisch nicht zu. Soweit er sie nicht unterdrückt, verschmiert er sie, lügt sie um in persönliche Differenzen, usw. Das steigert die Verwirrung noch mehr. Unsre Anstrengungen in der bisherigen Form fortzusetzen, hiesse ████████ dem Versumpfen die Mauer machen.

Wir müssen die Mitglieder, die Massen mit unsrer Kritik, unsren Vorschlägen über den Kopf der sabotierenden Bürokratie hinweg erreichen. ████████ Das geht nur, indem wir uns - im Rahmen unsrer Kräfte, Möglichkeiten - öffentlich an die Mitglieder, an die Massen wenden.

Wir müssen das in allerkürzester Zeit tun. Der Faktor Zeit spielt, wie immer, auch hier eine entscheidende Rolle! Bei Mangel an Entschlossenheit Initiative würden wir weitere Wochen, Monate verlieren. Das hiesse den Opportunisten nachhinken, ihnen in Wirklichkeit das Feld überlassen. Je später wir eingreifen, desto schwerer bringen wir die revolutionäre Klärung vorwärts; weil wir den Opportunisten so ████████ die Möglichkeit geben würden, durch neuen opportunistischen Nebel die Mitglieder, die Massen neuherlich und noch mehr zu verwirren.

Wir müssen - im Rahmen unserer Kräfte, Möglichkeiten - möglichst deutlich sprechen. Allgemeine Anklagen für sich allein genügen nicht mehr. Die Anklage, die wir erheben, ist so schwer, dass wir sie - im Rahmen unsrer Möglichkeiten - auch beweisen müssen. Die Mitglieder der 4.I. und die Massen müssen die Gelegenheit bekommen, unsre Behauptungen, Anklagen nachzuprüfen.

Die revolutionäre Klärung in die Wege leiten, das ist heute die allerwichtigste Aufgabe, der alle andren Aufgaben untergeordnet werden müssen.

Fürchtet nicht, dass unsre eigenen Genossen und die Arbeiter, die sich uns nähern, uns nicht verstehen werden. Der Bürokratismus 3½ ist nur die organisatorische Form, in der die Linkszentristen 3½ ihre opportunistische Linie verteidigen. Indem wir den Kampf gegen Beides aufnehmen, entsprechen wir dem, was unsre Genossen und jene Arbeiter, die sich uns nähern, tief bewegen: ihrer Sorge, dass die neue Partei, Internationale nicht neuerlich einem Bürokratismus zu Opfer falle.

Gerade gegenüber dem gefährlichsten Opportunismus, der sich "links" aufputzt, bedarf es der grössten Klarheit und der grössten Festigkeit.